



## **ecar Business-Service Nr. 34**

News im Dezember 2009

### **INHALT:**

- **ecar: ecar „baut“ Homepages Service auf**
- **ecar: ecar Document Manager**
- **ecar: Wichtige Information für bisherige UPM-Kunden**
  
- **Kreditscore überprüfen – Geld von Ihrer Bank wird günstiger, dank Rating !! – Wichtig für Autoverwerter – LESEN! –**
- **Schrottplätze überfüllt**
- **Schrotthändler sitzen auf Bergen von Auto-Wracks**
- **Abwrackprämie: 5.000 Nachrücker**
- **Abwrackprämie: Bachelorarbeit Auswirkungen der Umweltprämie im Bereich Reverse Logistics von Sebastian Kölsch**
  
- **ecar Statistik: Fahrzeuge und Teile und Anteile Hersteller**
- **Stahlschrottmarkt**
- **Stahlschrott- und Katalysatorenpreise**

### **ecar „baut“ Homepages Service auf**

Ein neuer Service-Bereich der **ecar** Software ist der „Bau“ von **Homepages** und deren Wartung. Ab 1.12.2009 steht Ihnen dieser Service zur Verfügung. Profitieren Sie von der langjährigen Erfahrung des **ecar** Entwicklungsteams. Sie haben zukünftig für alle Ihre IT/EDV-Belange nur noch einen Ansprechpartner: Das **ecar**-Team. Ihre Web-Seiten werden gepflegt und Updates zeitnah eingespielt. Durch den Einsatz von wiederkehrenden Suchworten wird das sogenannte „Ranking“ Ihrer Homepage im Verbund mit den anderen Web-Seiten der **ecar** – Partner deutlich nach oben gebracht. Auch die Nutzung von sogenannten „Verlinkungen“ ist hier gegeben. Nutzen Sie diese Möglichkeiten um Ihren Web-Auftritt stets aktuell zu halten und steigern Sie Ihre Erreichbarkeit, Ihre sogenannte „Traffic“, Ihr „Ranking“ und Ihren Umsatz.

Unser **Angebot** für Sie: für die professionelle Erstellung Ihrer Web-Seite berechnen wir Ihnen einmalig 500€. Die monatliche Pflegekosten, das sogenannte „Hosting“, kostet Sie 25€. Lassen Sie sich dieses Angebot nicht entgehen. Bei Interesse schicken Sie eine eMail an: [info@kaputt-gmbh.de](mailto:info@kaputt-gmbh.de). Die Aufträge werden in der Reihenfolge des Eingangs bearbeitet.

### **ecar Document Manager**

Im letzten Newsletter hatten wir den **ecar Document Manager**, der in der Lage ist die **Fahrzeugpapiere** per handelsüblichen Scanner als OCR-Texterkennung zu speichern angekündigt. Leider verzögert sich die Auslieferung bis in den Januar 2010.

### **ecar: Nochmalige wichtige Information für bisherige UPM-Kunden**

Alle die noch UPM-Software einsetzen: MS Vista und MS Windows 7 (das neueste Betriebssystem von Microsoft) werden von der UPM-Software **NICHT** unterstützt und sind somit nicht lauffähig. Denken Sie bitte daran, wenn Sie auf Ihren Rechnern Vista oder Windows 7 einsetzen wollen, rechtzeitig auf **ecar** - Basis zu wechseln oder gleich den Schritt in eine **ecar** Full-Version zu machen. Ein guter Zeitpunkt auf **ecar** zu wechseln, ist sicherlich das Jahresende 2009. Kontaktieren Sie uns dazu!

### **Kreditscore überprüfen**

Banken gehen zunehmend dazu über, vor allem kleine und mittlere Betriebe, sofern sie Kreditnehmer sind, zu "scoren". Ein Scoring ist ein mathematisch-statistisches Verfahren, bei dem Institute aus einer Vielzahl persönlicher Daten unter Einbeziehung von Informationen über die Kontoführung des Bankkunden die Wahrscheinlichkeit errechnen, mit der Betriebsinhaber ihren Kreditverpflichtungen nachkommen werden. Dieses Verfahren steht zunehmend in der Kritik. Der Grund liegt vor allem in angeblich unvollständigen sowie fehlerhaften Daten.

Unternehmer sollten sich daher bei ihrer Bank nach ihrem "Score" erkundigen und auch in Erfahrung bringen, wie dieser zustande gekommen ist. Möglicherweise werden auch bei Ihnen unvollständige oder nicht mehr aktuelle Daten herangezogen. Darüber hinaus sollte über eine Selbstauskunft bei einer Kreditauskunftei nachgedacht werden, um die dort gespeicherten Daten ebenfalls zu überprüfen. Ein fehlerhafter Score kann nämlich nicht nur bei der Kreditvergabe zu Problemen führen, sondern ebenfalls Auswirkungen auf Geschäftskunden des Betriebsinhabers haben. (Michael Vetter aus ASP v.20.11.)

### **Unser Kommentar:**

**In Zusammenarbeit mit der FAR ist für die Autoverwerterbranche ein Rating(Score) erstellt worden. Dies wurde auf der Autoverwertertagung in Hohenroda vorgestellt. Ziel war es die Kreditvergabe der Banken an Autoverwerter durch dieses Rating in den Konditionen zu verbessern. Dies ist gelungen.**

**Für FAR-Mitglieder und ecar – Partner ist dieses Rating kostenfrei bei der FAR im BDSV anzufordern ([www.bdsv.org/kontakt.php?sid=4](http://www.bdsv.org/kontakt.php?sid=4)). Nutzen Sie die Chance zu besseren Kreditkonditionen bei Ihrer Bank zu kommen.**

### **Schrottplätze überfüllt**



(Foto: Wolfgang Maxwitat)

Im Trave Recycling Centrum Lübeck stapeln sich die Auto-Ersatzteile. „Aber dafür fehlen jetzt die Kunden“, sagt Juniorchefin Anne-Cathrin Wiek.

**Lübeck - Die Schrotthändler sind die großen Verlierer der Abwrackprämie. Ihre Halden sind überfüllt. Mit Ersatzteilen aus Altwagen ist kaum Geld zu machen. Es gibt ein Überangebot.**

Gebrauchtwagen-Händler klagen über einen zusammengebrochenen Markt, den freien Werkstätten gehen die Kunden flöten, noch schlimmer aber hat es die Branche der Autoverwerter getroffen. Viele von ihnen bleiben in großem Stil auf ihrem Schrott sitzen. Sie sind die großen Verlierer der Abwrackprämie, deren Nachwehen die Branche weiter durcheinanderwirbeln. Grund: Ältere Fahrzeuge, die man früher mit dem ein oder anderen Ersatzteil vom Schrottplatz für kleines Geld gut reparieren konnte, sind aufgrund der staatlichen Förderung fast ganz von deutschen Straßen verschwunden.

Gleichzeitig ist der Preis für die Tonne Schrott im laufenden Jahr in den Keller gegangen. Er rangiert nur noch bei 30 bis 40 Euro. Vor einem Jahr wurde noch bis zu 240 Euro je Tonne gezahlt.

„Das ist wirtschaftlich eine ganz schwierige Situation für uns“, bekennt Anne-Cathrin Wiek vom Trave Recycling Centrum (TRC) in Lübeck. Autoverwerter seien zu den großen Verlierern der Abwrackprämie geworden – volle Höfe sollten nicht darüber hinwegtäuschen. Allein von den Typen VW Polo 6N und Opel Astra F hat ihr Unternehmen jeweils mehr als 500 Autos auf Halde stehen. „Das führt zu einem Überangebot an Ersatzteilen, macht unsere Preise kaputt“, sagt sie.

„Heute geht der Kunde durch die Autoreihen, kann sich den Golf-Kotflügel gleich in der passenden Farbe aussuchen“, bestätigt Ole Helbach, Geschäftsführer von Kiesow Autorecycling in Norderstedt (Kreis Segeberg) – derart groß ist die Auswahl. Von den Modellen Opel Corsa B, Ford Fiesta GFJ und VW Golf III hat er jeweils 500 Stück auf dem Platz stehen. „Natürlich müssen wir da bei den Ersatzteil-Preisen Zugeständnisse machen“, gesteht er.

Autoverwerter Sönke Milon aus Lensahn (Kreis Ostholstein) hat weitere Flächen anmieten müssen, um 4.000 Altautos stellen zu können, ehe die Fahrzeuge den Weg in die Schrottpresse finden. „Unser Hof platzt aus allen Nähten, die Autos stapeln sich bereits in die Höhe“, heißt es auch bei der Autoverwertung Lensch in Hamburg. Statt – wie bei Einführung der Abwrackprämie – für ihren alten Wagen vom Schrotthändler noch Geld zu kassieren, müssen Fahrzeughalter heute stellenweise selbst zahlen, um das Auto überhaupt loszuwerden. Denn die arg gebeutelten Autoverwerter wollen wenigstens noch etwas verdienen. Ersatzteile aus den Altwagen seien kaum mehr an den Mann zu bringen. „Für Ersatzteile aus Altwagen fehlt einfach die Klientel“, heißt es bei Lensch.

Beim Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa), das die Anträge auf Abwrackprämie bearbeitet, sind inzwischen 3,3 von 5,0 Milliarden Euro ausgezahlt. Damit sind bislang 1,32 Millionen Autofahrer in den Genuss der staatlichen Prämie in Höhe von 2.500 Euro gekommen. (Quelle: Curd Tönnemann, Lübecker Nachrichten von 20.11.)

**Schrotthändler sitzen auf Bergen von Auto-Wracks**



Foto: Frank Söllner

Gut gestapelt: Schrott-Autos bei Abschlepp-Harry in Neu-Roggentin (Kreis Bad Doberan).

Die Abwrackprämie hat den Autoverwertern in MV jede Menge Arbeit beschert. Doch der Schrottpreis ist im Keller.

Eschborn/Rostock (OZ) - Bei den Autoverwertungen in Mecklenburg-Vorpommern türmen sich die Schrottautos. Auf den Plätzen stehen die Fahrzeuge übereinandergestapelt. Um die Arbeit bewältigen zu können, wurden in vielen Betrieben neue Mitarbeiter eingestellt, wie eine OZ-Umfrage ergab.

„Im vergangenen Jahr standen hier zwischen 500 und 600 Autos. Jetzt sind es 2.500“, berichtet Eckhard Wohlgemuth, Chef der AEW Autoverwertung Rostock. Und er ist kein Einzelfall: Auf dem Gelände der Abschlepp-Harry Verwertungs GmbH in Neu-Roggentin (Kreis Doberan) türmen sich 1500 Autos, 2008 waren es maximal 500. Uwe Uschmann, Inhaber der Autoverwertung Samtens auf Rügen, zählt rund 400 Fahrzeuge, mehr als das Doppelte im Vergleich zum vergangenen Jahr. Bei Detlef Salomon, Besitzer der DAPA Autoverwertung Duvendieck im Landkreis Nordvorpommern, haben die Mitarbeiter sogar sonnabends gearbeitet, um die Autoberge zu bewältigen. Ein Gelände dazu mieten, das habe er glücklicherweise nicht müssen. „Wir haben aber jede erdenkliche Fläche genutzt.“ Grund für den Ansturm auf die Schrotthändler: die Abwrackprämie. Obwohl das Rennen um die 2500 Euro schon seit dem 3. September gelaufen ist, hat die Arbeit für die Autoverwerter nach diesem Stichtag erst richtig begonnen. Denn wer vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) den Reservierungsbescheid für die Prämie bekommen hat, hatte neun Monate Zeit, um seinen alten Wagen zu verschrotten.

„Zunächst waren es nur sechs Monate. Aber da gerade im August ein Boom auf Kleinwagen einsetzte und es bei vielen Herstellern zu Lieferschwierigkeiten kam, haben wir die Frist auf neun Monate verlängert“, erklärt Christoph Witte, Pressesprecher des BAFA. Somit sei der Stichtag zur Verschrottung für die zuletzt eingegangenen Anträge der 2. Juni 2010.

Sind die Autoverwerter also die Gewinner der Prämie? „Ob ich überhaupt mit einem Plus da rausgehe, kann ich erst im nächsten Jahr sagen“, meint Detlef Salomon. Und selbst wenn es ein Plus gebe, stehe das in einem Verhältnis zur Mehr-Arbeit.

Das Problem sei der Schrottpreis. Gab es im vergangenen Jahr für eine Tonne noch etwa 200 Euro, sind es jetzt zwischen 30 und 80 Euro. „Das ist das Gesetz des Kapitalismus. Das Verhältnis von Angebot und Nachfrage“, erklärt Autoverwerter Uwe Uschmann. Das gleiche Problem gebe es bei Ersatzteilen. Der Markt sei überschwemmt. Die Modelle Golf III, VW Polo, Corsa B und Ford Fiesta GFJ seien die am häufigsten abgewrackten Fahrzeuge.

Bisher wurden nach Informationen des BAFA 3,3 Milliarden Euro von den insgesamt fünf Milliarden ausgezahlt. Somit bekamen etwa 1,32 Millionen Autofahrer bereits die 2500 Euro. 1,9 Prozent der ausgezahlten Prämien flossen nach Mecklenburg-Vorpommern (Stand: Ende September). 15 000 Bewerber stehen noch auf der Warteliste. „Wir haben sowohl Stornierungen als auch Ablehnungen“, berichtet Christoph Witte vom BAFA. „Die Chancen sind relativ hoch, dass die meisten die Prämie bekommen. Wann, kann ich aber nicht sagen.“ (Quelle: Anika Höpken, Ostsee-Zeitung v. 23.11.)

### **Unser Kommentar:**

**Im Gegensatz zu den in den beiden oben aufgeführten Artikeln hat eine von uns kurzfristig angesetzte Umfrage unter ecar – Partnern ergeben, dass im Wesentlichen die Preise für gebrauchte Ersatzteile stabil gehalten werden konnten. Dies wird zurückgeführt auf die Internetpräsenz und die Suchmaschine [www.ecarsearch.de](http://www.ecarsearch.de), die den Kunden das richtige Ersatzteil zu attraktiven Preisen, aber nicht zu unauskömmlichen Preisen für den ecar – Partner anbietet.**

### **5.000 Nachrücker erhalten Abwrackprämie**

Knapp drei Monate nach dem Auslaufen der Abwrackprämie für Altfahrzeuge erhalten laut "Frankfurter Neue Presse" 5.000 Nachrücker den Zuschuss von 2.500 Euro. In der nächsten Woche würden sie Post vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (Bafa) bekommen, berichtet die Zeitung (Samstag) unter Berufung auf das Amt. Weitere 10.000 Antragsteller auf der Warteliste hätten gute Chancen, ebenfalls noch zum Zuge zu kommen.

Das Amt hatte insgesamt 15.000 Nachrücker registriert. Sie erhalten die staatliche Umweltprämie, wenn frühere Anträge rechtskräftig abgelehnt oder von den Autokäufern nicht in Anspruch genommen werden. Das Bafa hatte die Warteliste eingerichtet, weil viele Prämien wegen fehlerhafter Unterlagen der Antragsteller frei wurden. Laut "Frankfurter Neue Presse" lehnte das Amt etwa 0,5 Prozent der Anträge ab. Die Antragsteller konnten den Kaufvertrag nicht nachweisen oder es handelte sich um Jahreswagen, die schon einmal zugelassen waren.

Bislang hätten die Sachbearbeiter des Bundesamtes 72 Prozent der Anträge auf Abwrackprämie abgearbeitet und 3,4 Milliarden Euro ausgezahlt, berichtete das Blatt. Nach Angaben der "Leipziger Volkszeitung" profitierten Autohalter in Nordrhein-Westfalen mit 20 Prozent am meisten von der Prämie. Schlusslicht sei Bremen mit 0,4 Prozent, berichtet die Zeitung mit Verweis auf das Amt. Im Osten liege Sachsen mit sechs Prozent der Zahlungen vorn. (Quelle: auszugsweise dpa v. 30.11.2009)

### **Abwrackprämie: Bachelorarbeit Auswirkungen der Umweltprämie im Bereich Reverse Logistics von Sebastian Kölsch**

Im Juni/August 2009 haben wir Sie an dieser Stelle da zu aufgerufen an einer Fragebogenaktion zum Thema Umweltprämie/Abwrackprämie teilzunehmen. Dem Aufruf sind einige Autoverwerter gefolgt, so dass Herr Sebastian Kölsch sich hiermit bei den Teilnehmern für Ihre Mitarbeit bedankt. Die Bachelorarbeit von H. Kölsch umfasst 40 Seiten plus Statistiken und Anhang. Interessenten können diese Arbeit gerne im vollen Umfang zur Verfügung gestellt bekommen. Schreiben Sie eine kurze eMail an: [pelka@h-p-u.de](mailto:pelka@h-p-u.de) und die Arbeit wird Ihnen zugesandt. Das Fazit der Arbeit wollen wir allen Lesern der Business-Newsletter nicht vorenthalten:

#### **„5 Fazit**

Auch nach dem offiziellen Ende des Förderzeitraumes ist und bleibt die UWP ein kontrovers diskutiertes Thema. Zu unterschiedlich sind die Auswirkungen und Ansprüche der Interessengruppen, als dass eine generelle Beurteilung zu diesem Zeitpunkt möglich wäre. Ziel der vorliegenden empirischen Studie war es, die Auswirkungen der UWP auf den RL-Bereich zu untersuchen. Durch die Befragung der Betriebe mittels eines Fragebogens war es möglich, Erkenntnisse aus erster Hand darüber zu erhalten, wie sich die UWP auf die Verwertungsbranche ausgewirkt hat.

Das Bild, das dabei entstand, war zweigeteilt. Den Vorteilen in Form von mehr und im Durchschnitt jüngeren Fahrzeugen und der damit verbundenen Verfügbarkeit von hochwertigen Ersatzteilen standen der große Mehraufwand sowie der Preisverfall aufgrund des Überangebots gegenüber. Probleme mit den Behörden bei der Genehmigung zusätzlicher Stellplätze zur vorläufigen Lagerung der Altfahrzeuge erschwerten die Situation der Betriebe zusätzlich.

Die UWP sorgte dafür, dass das Alter der abgegebenen Fahrzeuge im Vergleich zum Vorjahr erstmals rückläufig war. Nach Angaben der Betriebe handelte es sich bei dem überwiegenden Teil der durch die UWP entsorgten Fahrzeuge um Kleinwagen von zumeist deutschen Herstellern mit einem Durchschnittsalter von zirka zwölf Jahren. Das prämienbedingte Mehraufkommen an Altfahrzeugen hat bei den Verwertungsbetrieben dazu geführt, dass diese ihre Fahrzeuge vergleichsweise länger gelagert haben. Gründe hierfür sind zum einen die Qualität der Fahrzeuge, die eine längere Lagerzeit wirtschaftlich machen, sowie andererseits Kapazitätsengpässe, die grundsätzlich keine schnellere Verwertung zulassen. Bezug nehmend auf die Auskunft der Unternehmen war der größte Teil dieser Fahrzeuge bei Abgabe in einem Zustand, der eine weitere Nutzung problemlos oder nach kleineren Reparaturen zugelassen hätte.

Insgesamt hat die UWP zu einem starken Altfahrzeuganstieg in den Entsorgungsbetrieben geführt. Über zwei Millionen Fahrzeuge innerhalb eines halben Jahres waren zu viel Input für eine Branche, die pro Jahr maximal eine Million Fahrzeuge verwerten kann und deren durchschnittliche Verwertungszahlen in den vergangenen Jahren bei zirka 400.000 Fahrzeugen lag. Knapp 50 Prozent der Betriebe haben auf diesen Anstieg mit Kapazitätserweiterungen reagiert. Diese erfolgten am häufigsten in Form von Betriebsflächenerweiterungen und der Einstellung neuer Mitarbeiter. Im Bereich der außerbetrieblichen Logistik haben sich nur wenige Änderungen ergeben. Der positive Effekt der Kapazitätserweiterung ist jedoch nur kurzfristig. Die Verwertungsbetriebe rechnen für die Zukunft mit einem vermehrten Ausbleiben von Altfahrzeugen und sehen sich aus diesem Grund dazu gezwungen, die Kapazitäten wieder abzubauen. Überraschend war, dass bisher nur wenige Unternehmen Maßnahmen ergriffen haben, um sich für die folgenden Jahre abzusichern. Als kritisch ist das Ergebnis der Umfrage anzusehen, wonach ein Drittel der befragten Betriebe eingeräumt hat, wegen des durch die UWP entstandenen Zeitdrucks nicht mehr in der Lage zu sein, die Altfahrzeuge gemäß den Richtlinien zu verwerten. Der damit einhergehende Schaden für die Umwelt wiegt schwer und dürfte den fragwürdigen positiven Effekt des Austauschs eines Altfahrzeuges gegen einen Neuwagen weiter verringern. Auch der Preisverfall bereitet den Betrieben große Probleme. Zu den ohnehin seit Beginn der Weltwirtschaftskrise rückläufigen Stahlpreisen kommt durch die UWP ein zusätzlicher Preiseinbruch auf dem Ersatzteilemarkt. Zwar hat sich die Nachfrage nach Ersatzteilen bei manchen Betrieben entgegen der Erwartungen seit Einführung der UWP sogar erhöht, das Überangebot an gebrauchten Teilen drückt jedoch den Preis so stark, dass viele brauchbare Teile folgend aus der Unwirtschaftlichkeit des Ausbaus direkt verschrottet werden.“

### **ecar Statistik**

Unsere monatliche Liste der meist angefragten Fahrzeuge und der Ersatzteile (Top Ten) und der Anteile Hersteller mit Stand Ende September 2009 sehen Sie unten.

| Top 10 Fahrzeuge | Platz                                            | Fzgtyp                          |
|------------------|--------------------------------------------------|---------------------------------|
|                  | 1                                                | AUDI A6 /S6 Lim./Avant (Typ:4B) |
| 2                | BMW 3er-Reihe 316i - 330d Lim./Touring (Typ:E46) |                                 |
| 3                | BMW 5er-reihe 520i - 540i/M5 Lim./Touring        |                                 |
| 4                | OPEL Vectra A (Typ: ab 10/88)                    |                                 |
| 5                | OPEL Corsa B (Typ: ab 03/93)                     |                                 |
| 6                | VW Golf IV Lim./Variant (Typ:1J1/1J5)            |                                 |

|                     |               |                                            |
|---------------------|---------------|--------------------------------------------|
|                     | 7             | FORD Ka (Typ: RBT)                         |
|                     | 8             | FORD Mondeo II Lim. (Typ: BFP/BAP)         |
|                     | 9             | SEAT Ibiza Lim. (Typ: 6K)                  |
|                     | 10            | RENAULT Kangoo Kasten/Kombi (Typ: KC0/FC0) |
| Top 10 Ersatzteile: | <b>Platz</b>  | <b>Bezeichnung</b>                         |
|                     | 1             | Blinker                                    |
|                     | 2             | Reifen                                     |
|                     | 3             | Getriebe                                   |
|                     | 4             | Motor                                      |
|                     | 5             | Scheinwerfer                               |
|                     | 6             | Motorhaube                                 |
|                     | 7             | Stoßfänger                                 |
|                     | 8             | Anlasser                                   |
|                     | 9             | Auspuff                                    |
| 10                  | Lichtmaschine |                                            |
| Anteile Hersteller  | <b>Platz</b>  | <b>Herstellername</b>                      |
|                     | 1             | AUDI                                       |
|                     | 2             | BMW                                        |
|                     | 3             | OPEL                                       |
|                     | 4             | VW                                         |
|                     | 5             | FORD                                       |
|                     | 6             | MITSUBISHI                                 |
|                     | 7             | SEAT                                       |
|                     | 8             | RENAULT                                    |
|                     | 9             | NISSAN                                     |
| 10                  | PEUGEOT       |                                            |

Die aufgeführten Tabellen sollen Ihnen u.a. auch dazu dienen gezielter für Ihren Lagerbestand einzukaufen. Falls Sie **ecar** in Ihrem Betrieb einsetzen wollen, habe Sie viele weitere Möglichkeiten der Nutzung dieses Werkzeuges, zum Beispiel auch die grafische Darstellung der oben abgebildeten Daten.

## **Stahlschrottmarkt**

### **40 Prozent weniger Schrott in EU-Stahlindustrie eingesetzt**

Der Stahlschrottverbrauch der Stahlindustrie in der EU ging in den ersten acht Monaten des laufenden Jahres um 40 Prozent gegenüber dem Vorjahresniveau zurück. Schätzungen zufolge erreichte der Einsatz rund 45 Mio. Tonnen. Eine Abnahme in ähnlichem Umfang verzeichneten die Schrottimporte der EU, die sich auf 1,4 Mio. Tonnen verringerten. Dies berichtete Markus Barg von TSR bei der Herbsttagung des Bureau of International Recycling (BIR) in Amsterdam. Die Stahlschrottausfuhren nahmen im gleichen Zeitraum um 20 Prozent auf 6,5 Mio. Tonnen ab, womit sich ein Exportüberschuss von 5,1 Mio. Tonnen für die EU ergibt.  
(Quelle und weitere Informationen: BIR – Bureau of International Recycling)

### **Weltweite Rohstahlproduktion steigt weiter an**

Die globale Rohstahlproduktion hat ihren Aufwärtstrend auch im Oktober fortgesetzt. Nach aktuellen Daten der World Steel Association lag die erzeugte Menge im letzten Monat bei 112,2 Mio. t und somit fast 3,4 Mio. t höher als noch im September. In den ersten zehn Monaten des laufenden Jahres summierte sich die weltweit erzeugte

Rohstahlmenge den Angaben zufolge auf 982,1 Mio. t, ein Rückgang um 153,4 Mio. t gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Unter den großen Stahlnationen gelang es lediglich China, in diesem Zeitraum seine Produktionsmenge zu erhöhen. Mit 472,5 Mio. t steigerte die Volksrepublik die Menge von Januar bis Oktober um zehn Prozent gegenüber dem Vorjahreswert, sodass mittlerweile fast die Hälfte der weltweiten Rohstahlproduktion chinesischer Herkunft ist. Die EU 27 verbuchte hingegen bis Oktober ein Minus bei der Rohstahlerzeugung von 37 Prozent, die USA sogar von fast 44 Prozent. Japan meldete einen Rückgang von 32 Prozent. In Russland nahm die produzierte Rohstahlmenge in den ersten zehn Monaten um ein Fünftel ab, in der Ukraine lag das Minus bei fast 28 Prozent.  
(Quelle: World Steel Association)

**PREISE:**

**Stahlschrott**

**Durchschnittliche unverbindliche Stahlschrottpreise**

Lagerverkaufspreis in Deutschland in €/t

|                             | <b>Nov 2009</b> | <b>Okt 2009</b> |
|-----------------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Sorte 2/8 Neuschrott</b> | <b>139,00</b>   | <b>151,10</b>   |
| Quelle: Secure Calc/BDSV    |                 |                 |

|                                | <b>Nov 2009</b> | <b>Okt 2009</b> |
|--------------------------------|-----------------|-----------------|
| <b>Sorte 4 Shredderschrott</b> | <b>139,50</b>   | <b>151,30</b>   |
| Quelle: BDSV                   |                 |                 |

**Durchschnittliche unverbindliche Preise Katalysatoren in €/St. für Nov. 2009:**

|             | <b>Fa. Eurokat</b><br>Tel.: 0800/13876528 | <b>Fa. Duesmann</b><br>Tel.: 05977/20400 | <b>Fa. Wilbrandt</b><br>Tel.: 04122 9670967 |
|-------------|-------------------------------------------|------------------------------------------|---------------------------------------------|
| groß MB/BMW | <b>103,00 Doppel 206,00</b>               | <b>130,00 105,-</b>                      |                                             |
| Groß Opel   | <b>69,00</b>                              | <b>75,00</b>                             |                                             |
| Mittel      | <b>49,00</b>                              | <b>54,00</b>                             | <b>35,00 im Mix</b>                         |
| Standard    | <b>34,00</b>                              | <b>38,00 Palladium 22,-</b>              |                                             |

**Stürmer GmbH**

|                               |                      |
|-------------------------------|----------------------|
| KAT A (z.B. BMW)              | <b>Nicht bekannt</b> |
| KAT B (z.B. Alfa, DB)         | <b>Nicht bekannt</b> |
| KAT C (z.B. Opel)             | <b>Nicht bekannt</b> |
| KAT D (z.B. Ford, Audi, etc.) | <b>Nicht bekannt</b> |
| Quelle: eigene Recherche      |                      |

Ihr Team vom **ecar** Business Service

**PS** Falls Sie interessante und für Autoverwerter wichtige Informationen haben, veröffentlichen wir sie hier gerne, behalten uns aber das Recht der Veröffentlichung und der redaktionellen Änderung vor.

**PPS** Wenn Sie diesen Service abbestellen möchten, dann senden Sie eine leere eMail an [av-list-unsubscribe@kaputt-gmbh.de](mailto:av-list-unsubscribe@kaputt-gmbh.de)



Eingetragen beim Amtsgericht Elmshorn: HRB 2436

**[www.kaputt-gmbh.de](http://www.kaputt-gmbh.de)**